

In Frankfurt a. M. ist am 11./1. das neue Institutsgebäude des Physikalischen Vereins feierlich eröffnet worden.

Im Anschluß an die Universität Grenoble ist eine Schule zur Ausbildung von Papiertechnikern gegründet worden und wird in den nächsten Wochen eröffnet werden.

John D. Rockefeller spendete der Universität Chicago abermals 2 109 000 Doll. Die Schenkungen Rockefellers für diese Universität betragen bis jetzt 23 515 000 Doll.

Den Kollektivprokuristen der Firma E. Merck, Darmstadt, C. Scriba und Dr. A. Ehrenberg, wurde Einzelprokura, den Mitarbeitern A. Offenbacher, A. Schumacher, Dr. W. Flimm und M. Geisler Kollektivprokura erteilt.

G. Birnbaum-Berlin wurde zum Geschäftsführer der Chemischen Werke Dr. Albert Friedländer, G. m. b. H., Berlin, an Stelle von P. Rosinsky ernannt.

Die chemische Fabrik Leopold Cassella & Co., G. m. b. H. in Frankfurt a. M., hat ihrem langjährigen Prokuristen Herrn Albert Ullmann Generalvollmacht erteilt und ihn gleichzeitig zum kaufmännischen Direktor ernannt.

L. M. Wohlgemuth, literarischer und wissenschaftlicher Beirat der Firma Th. Goldschmidt in Essen, wurde zum Leiter der Patentabteilung dieser Firma ernannt.

Der a. o. Professor an der Technischen Hochschule Wien, Reg.-Rat J. Hauptfleisch, wurde zum ordentlichen Professor ernannt.

Dr. Heinz, a. o. Professor an der Universität Erlangen, erhielt einen Lehrauftrag für Pharmakologie.

F. Donat, Lehrer an der Fachschule für Textilindustrie in Wien, wurde zum Professor ernannt.

Der gepr. Nahrungsmittelchemiker Josef Gerum in Landshut wurde zum Assistenten I. Ordnung an der Kgl. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel in Erlangen ernannt.

Prof. Dr. Walter Straub wird dem an ihn ergangenen Rufe an die Berliner Universität keine Folge leisten (vgl. diese Z. **21**, 85 [1908]).

Apothekenbesitzer Dr. L. von Pieverling-München erhielt den Titel eines Kgl. Hofrates.

Prof. Raphael Meldola-London wurde zum Präsidenten der Society of Dyers and Colourists, als Nachfolger des verstorbenen Sir W. H. Perkin, gewählt.

Die Oil Paint and Drug Association of Montreal erwählte Robert Munro zum Präsidenten.

R. B. Brinsmade, metallurgischer Sachverständiger der Am. Smelting & Refining Co., ist zum Präsidenten der Wisconsin State School of Mines ernannt worden. Brinsmade war früher an der University of Utah und der Socorro School of Mines in Neu-Mexiko als Lehrer tätig.

Dem Vorstände der städtischen Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel in Regensburg, Dr. Friedr. Wiedmann, wurde von den städtischen Kollegien dortselbst der Titel „Direktor“ verliehen.

Die Neu-Yorker Sektion der Society of Chemical Industry hat die erste Perkin-Medaille an J. B. F. Herreshoff vergeben.

Dr. Friedrich von Heyden, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Chemischen Fabrik von Heyden, A.-G., Radebeul, feierte am 4./1. seinen 70. Geburtstag.

Dr. J. Klimont habilitierte sich für organische Chemie (speziell Riechstoffe und Fette) an der Technischen Hochschule Wien.

Geh. Medizinalrat Dr. Frhr. von Mering, Direktor der medizinischen Universitätsklinik in Halle, ist im 58. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene hat sich namentlich durch seine physiologisch-chemischen Forschungen sehr verdient gemacht.

Sir Alfred B. Garrod, Ehrenmitglied der Pharmaceutical Society of Great Britain, starb am 28./12. 1907 in London im Alter von 89 Jahren.

George Spratt Taylor, welcher 30 Jahre lang Prüfungskommissär für Pharmazie war, starb am 24./12. 1907 in London im Alter von 69 Jahren.

Francis Spence, bekannter Alaunfabrikant, starb am 31./12. 1907 in Sale, Lancashire, im 70. Lebensjahre.

Der Kautschukexperte Dr. Carl Bovallius starb in Portoro im 58. Lebensjahre.

Der langjährige Direktor der Aktienzuckerfabrik Eichthal, Wilhelm Schneider, starb daselbst am 23./12. 1907.

Dr. A. Rümpler, welcher fast 30 Jahre lang in der Kunstdünger-, Kali- und Zuckerindustrie tätig war, Verfasser der Werke „Die Nichtzuckerstoffe der Rüben“ und „Ausführliches Handbuch der Zuckerindustrie“, ist im Alter von 63 Jahren in Breslau gestorben.

Apotheker Max Löffler-Leipzig starb im Alter von 41 Jahren.

Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Archiv für gerichtliche Schriftuntersuchungen u. verwandte Gebiete. Herausgeg. v. Dr. Georg Meyer u. Dr. Hans Schneickert (mit zahlreichen Schriftnachbildungen). Bd. I. 1907/08. Hft. 1. Leipzig, J. A. Barth, 1907. M 16,—

nach dem Ausland M 17,40

Bertelsmann, Dr. W., Die Entwicklung der Leuchtgaszerzeugung seit 1890. Mit 38 Abb. (Samml. chemischer u. chemisch-technischer Vorträge, herausgeg. von Prof. Dr. F. Ahrens. XII. Bd. 7./8. Heft. Stuttgart, F. Enke, 1907. M 2,40

Blochmann, Prof. Dr. R., Luft, Wasser, Licht und Wärme. Neun Vorträge aus d. Gebiet d. Experimentalchemie. 3. Aufl. mit zahlreich. Abb. (Aus Natur u. Geisteswelt, Sammlung wissenschaftl.-gemeinverständl. Darstellungen. 5. Bdch. Leipzig, B. G. Teubner. M 1,—;

geb. M 1,25

Börnstein, Prof. Dr. R., Die Lehre von d. Wärme. Gemeinverständl. dargestellt m. 33 Abb. i. Text. Leipzig, B. G. Teubner, 1907. M 1,—

Duparc, L., u. Monnier, A., Traité de chimie analytique qualitative suivi de Tables systématiques pour l'analyse minérale. Deuxième Edition. Revue et augmentée, précédée d'un ex-

posé de l'étude de la théorie atomique et d'une introduction sur les théories modernes des solutions. Genf, Librairie Kündig, — Paris, F. Alcan, 1908.

Granger, Dr. A., Die industrielle Keramik, ein chem. technolog. Handbuch. Deutsche Übersetzung v. Raymond Keller. Mit 185 Textfig. Berlin, J. Springer, 1908. geh. M 10,—; geb. M 11,10

Hannecke, P., Photographisches Rezeptaschenbuch. Eine Sammlung von erprobten Rezepten f. d. Negativ- u. Positivprozeß unter Berücksichtigung d. neuesten Verfahren. Berlin, G. Schmidt, 1907. M 2,25

Heermann, Dr. P., Färbereichemische Untersuchungen. Anleitung z. Untersuch. u. Bewertung der wichtigsten Färberei-, Bleicherei-, Druckerei- u. Appreturmaterien. 2., erweiterte u. umgearb. Aufl., m. 5 Textfig. u. 3 Taf. Berlin, J. Springer, 1907. M 9,—

Koschmieder, H., Die Müllbeseitigung. Mit 22 Abb. im Text (Bibliothek d. gesamten Technik, 73. Bd.). Hannover, M. Jänecke, 1907. brosch. M 1,—, geb. M 1,40.

Bücherbesprechungen.

Die Beteiligung deutschen Kapitals an der galizischen Erdölindustrie. Von Dr. Paul Schwarz. Berlin. Verlag für Fachliteratur, G. m. b. H., Berlin. 1907. M 6,—

Das vorliegende Büchlein (knapp 4 Bogen Oktav) besteht aus zwei Teilen: auf 8 (klein gedruckten) Seiten gibt der Verf. kurze, teilweise aber recht interessante Angaben über die Entwicklung und den Stand der galizischen und rumänischen Erdölindustrie, die auch für unsere deutsche Volkswirtschaft besonders insofern von Bedeutung sind, als nach Schätzung des Verf. in der galizischen Erdölindustrie über 30 000 000, in der rumänischen etwa 90—100 000 000 M deutschen Kapitals angelegt sind. Der zweite Teil des Büchleins bringt auf 44 Seiten (großen, sperrigen Druckes) Angaben über 71 deutsche Gesellschaften, die an der galizischen Petroleumindustrie beteiligt sind, und zwar über Verwaltung, Kapital, Gerechtsame, Stand der Bohrungen usw. Dem Büchlein ist eine Karte über die Erdölgruben in Tustanowice, dem gegenwärtigen Mittelpunkt der galizischen Erdölindustrie, beigelegt. Nach dem beigelegten „Waschzettel“ war das vorliegende Schriftchen ursprünglich nur für Banken usw. bestimmt; die Angaben, die es bringt, werden zweifellos für den kleinen Kreis, für den es in Frage kommt, wertvoll sein. Wth.

Handbuch neuerer Arzneimittel. Von Dr. med. Otto von Lengerken. Frankfurt a. M., Verlag von Johannes Alt, Buchhandlung für Medizin, 1907. brosch. M 13,60

Zu den zahlreichen Erzeugnissen auf diesem Gebiete ist als neuestes Werk das obige Buch von Lengerkens getreten, das dem Praktiker als Wegweiser durch das endlose und kaum mehr übersehbare Feld dienen soll. Seinen Namen „Handbuch neuerer Arzneimittel“ verdient das 659 Seiten starke Buch nur im ersten und kleinsten Teile, in welchem der Verf. auf 99 Seiten eine recht brauchbare Zusammenstellung der in den letzten Jahren erschienenen Arzneimittel gibt. Kurze Angaben über Herkunft, Zusammensetzung, Anwendung und Preis der einzelnen Heilmittel gestatten eine schnelle

Orientierung über den betreffenden Gegenstand in einer für die Bedürfnisse der täglichen Praxis genügenden Ausdehnung. Der zweite Abschnitt, zugleich der umfangreichste Teil des Handbuchs, enthält auf 560 Seiten eine kritiklose Zusammenstellung der Namen der offiziellen Arzneimittel der deutschen, österreichischen und schweizerischen Arzneibücher, daneben fast sämtliche Spezialitäten und Geheimmittel in- und ausländischer Herkunft, sowie Rohstoffe und pharmazeutische Zubereitungen aller Zeiten und Länder. Neben den modernsten Heilmitteln fehlen nicht die obsoletesten Ladhüter der Apotheken. Nicht ohne Überraschung wird man in dem vorliegenden Handbuch neuerer Arzneimittel Angaben über den altehrwürdigen Theriak des Mittelalters, über Caricae in coronis oder über Caput mortuum finden. Unter den mit anerkennenswertem Fleiß zusammengetragenen Arzneimittelnamen, denen in den meisten Fällen nur noch die Handelspreise beigelegt sind, verdient besondere Aufmerksamkeit eine wohl lückenlose Aufzählung der Erzeugnisse der modernen Organ- und Serumtherapie mit wertvollen Hinweisen und Angaben für die Anwendung in der ärztlichen Praxis.

Hält das Buch auch in mancher Hinsicht nicht das, was der Titel verspricht, so wird es doch als reichhaltiges Nachschlagebuch jedem, der den Gebieten der Medizin und Pharmazie nahesteht, im gegebenen Falle von Nutzen sein können. Flury.
Über Torfdestillation und Torfverwertung. Von J. abs. Verlag der Polyt. Buchhandlung A. Seydel, Berlin. M 1,—

Die Nutzbarmachung der großen Torflager Deutschlands wie auch der skandinavischen Länder und Rußlands ist ein Problem von hoher wirtschaftlicher Bedeutung, an dem sich schon mehr wie ein Erfinder versucht hat. Die einen erblicken in den Torflagern Reservoirs für Kraft, die sie in Form von Elektrizität weit über das Land senden wollen, die anderen, und zu ihnen gehört der Verf., wollen durch trockene Destillation des Torfes wertvolle Produkte gewinnen. Auf frühere Versuche weist der Erfinder hin. Zunächst geht er auf das bekannte Gutachten von Wolff über die Zieglerische Anlage in Oldenburg ein und gibt eine vollständige Bilanz sowohl der angewendeten, wie der in den Produkten wieder erhaltenen Bestandteile des Torfes. Zur Destillation des Torfes empfiehlt Verf. sein Verfahren (D. R. P. 165 611, Kl. 10a¹), das darin besteht, den Torf vor dem Schwelen durch heiße Luft zu trocknen, die dadurch erhalten wird, daß man die dampfförmigen Destillationsprodukte durch Luftkühlung niederschlägt und die Luft so zugleich anwärmt. Die Wärmeausnutzung wird so sehr günstig gestaltet. Freilich spielt, und das verhehlt sich der Erfinder auch nicht, nicht nur die Überwindung technischer Schwierigkeiten bei der Torfverwertung eine Rolle, sondern auch z. B. die Möglichkeit eines günstigen Absatzes der Produkte, namentlich die Fracht ist für die meist isoliert liegenden Torflager und Torfschwelereien von großer Bedeutung. Schon aus diesem Grunde ist es besser, wenn bei Aufstellung der Kalkulation der in jedem Erfinder wohnende Optimist sich zunächst beim Pessimisten Rats erholt. Dem würden vielleicht Aufstellungen wie: Leichtöl 25 M, Torfkoks 5 und 6 M pro 100 kg nicht ganz unbedenklich erscheinen.